

Die Studierenden des Oberseminars im Masterstudiengang Kunstgeschichte „Frieden in der Kunst“ unter der Leitung von Prof. Dr. Eva Krems laden herzlich zu ihren Vorträgen im Rahmen eines zweitägigen Workshops ein. Im Zentrum steht die Visualisierung von „Frieden“ vom Mittelalter bis in die Gegenwart. Lorenzettis *Pax*, Brandts Kniefall in Warschau oder Rubens‘ Rolle als Maler und Diplomat sind ebenso von Interesse wie Käthe Kollwitz‘ *Turm der Mütter* oder das berühmte Pressefoto der Verhandlungen von Camp David – um nur wenige Beispiele zu nennen, die präsentiert und diskutiert werden.

Die Auswahl der Werke dient zugleich als kleine Vor-Schau auf die in Münster ab April 2018 gezeigte Ausstellung „Frieden. Von der Antike bis heute“.

Wir freuen uns auf Euren/Ihren Besuch!

Veranstaltungsort:

Institut für Kunstgeschichte
Domplatz 23
Hörsaal 102 (23-102)

Titelbild:

“La paix. Idylle.” (Der Frieden. Idylle.)
Lithographie von Honoré Daumier
(1808–1879), 29 × 27,5 cm. Blatt Nr.
324 der Reihe “Actualités”. Aus: Le
Charivari, 6. März 1871



Workshop:
Frieden in der Kunst

1. – 2. Februar 2018

Programm

Donnerstag, 1. Februar

10.45 Begrüßung und Einführung

Der Friede in Person

11.00 Der entspannte Friede – eine neue Darstellungsform? Lorenzettis Pax in der Sala della Pace im Palazzo Pubblico in Siena
Gabriela Ussat

11.30 Der nackte Frieden: Theodor van Thuldens *Allegorie auf Gerechtigkeit und Frieden* von 1659
Julia Bystron

12.00 Mars and Venus United by Love? Wie Veronese eine - vermeintliche - Idylle des Friedens schafft
Beena Shaikh

12.30 *Pax und Justitia* - Die Gemälde des Battista Dossi für Ercole d'Este
Catina Hof

13.00 Mittagspause

Heilen und Zerbrechen

14.00 Friedensvisionen im Mittelalter
Charlotte Müller

14.30 Stille Klänge des Friedens – Roelant Saverys *Orpheus unter den Tieren*
Cristina Christel

15.00 Gestürzt und dann? Wilhelm Lehmbrucks Plastik *Der Gestürzte*
Michaela Herkenroth-Hußmann

15.30 Kaffeepause

Kriegstrauma als künstlerischer Impuls

16.00 "Der christallisierte Krieg, der Sturm über alles Hindernis" - Ernst Barlachs *Der Rächer* als Vexierbild zwischen Kriegseuphorie und Friedenssehnsucht
Karolin Baumann

16.30 Käthe Kollwitz: Von der Trauer zum aktiven Aufruf zum Frieden
Elisabeth Kemper

17.00 Käthe Kollwitz' Mütter rufen zum Frieden auf!
Sara Schurmann

18.00 Podiumsdiskussion mit Dr. Judith Claus & Dr. Gerd Dethlefs (Kuratoren im LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster)

Freitag, 2. Februar

Friede – Bild – Politik

09.30 Furcht vor Vergeltung. Vredemans *Allegorie auf die Übergabe Antwerpens* als künstlerisches Zeugnis politischer Unterwerfung
Patrick Kammann

10.00 Durch Diplomatie zum Frieden: Gerard ter Borchs Darstellung der Beschwörung des Friedens von 1648
Stephan Eickmeier

10.30 Camp David. Ein freundschaftlicher Friedensschluss? Neue Bildpolitiken politischer Gesten in den Medien
Andree Höppe

11.00 Kaffeepause

Die Kunst als Kriegsanklage

11.30 Kriegsallegorie & Friedensvision - Der Maler und Diplomat Rubens
Katharina Kruck

12.00 Der europäische Frieden - Ein Witz?! Honoré Daumiers Pax-Karikaturen
Lea Blumenkemper

12.30 "Hoffen wir, dass bald Friede wird." - Otto Dix' *Flandern* als Zeugnis und Warnung vor den Folgen des Krieges
Maximilian Dörbecker

13.00 Mittagspause

Gesten der Versöhnung?

14.00 Rodins *Bürger von Calais*: Der Siegfriede als ein Akt der Unterwerfung oder des heroischen Heldenstums?
Rachel Volkmann

14.30 Thomas Theodor Heines Friedenskuß – Der Versailler Vertrag als Friedensdiktat
Jakob Grochowski

15.00 "Durfte Brandt knien?" – Zum Bedeutungswandel einer Geste als friedenspolitisches Moment
Kathrin Hajok

15.30 Kaffeepause

Zeitgemäße Friedenssymboliken

16.00 Die Sinnhaftigkeit der mythologischen Darstellung im 19. Jahrhundert am Beispiel Delacroix
Anna Rudersdorf

16.30 John Lennon und der schwedische Revolver – ein Zeichen für den Frieden erobert die Welt
Daniela Weise

17.00 "I feel a rainbow is a better peace symbol than a dove" – Otto Piennes Regenbogen als zeitgenössisches und universelles Friedenssymbol
Stephanie Kanne